

# Im Frauenknast bei Schloss & Riegel

Kriminalkomödie  
in drei Akten  
von Brigitte Wiese  
und Patrick Siebler

© 2016 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes Versanddatum zzgl. 3 Werktage: das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises 5.2: entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises = 6-fache Mindestgebühr: geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis = 6-fache Mindestgebühr: für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung Erstaufführung und Wiederholungen: ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigelegten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden Null-Meldung:, für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis = 6-fache Mindestgebühr: für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.: zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

**Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke**

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB'S:

## Inhalt

*Gefängnisdirektor Rudi Schloss bietet seinen weiblichen finanzkräftigen Gefangenen eine luxuriöse Unterbringung, während sich die ärmeren Gefangenen mit Eintopf, Stehkleid und Therapeut Lars Laber herumschlagen müssen. Klar, dass die Gefangenen Blindgänger und Wech da den Ausbruch planen, doch nicht nur die Vollzugsbeamtin Rosa Riegel mischt noch mit - auch Staranwalt Dr. Dr. Rossi hat eigene Pläne.*

## Mitwirkende

*8 bis 10 Darsteller: 7w/1m oder 5w/3m; max. 9w/1m oder 5w/5m.*

**Rudi Schloss** ..... Gefängnisdirektor; korrupt und geldgierig  
**Rosa Riegel** ..... Wärterin; ehrliche, aber sehr ruppige Person  
**Lars Laber** ..... Sozialtherapeut; 20-30; unerfahren,  
**Ilse Wech** ..... Gefangene; 30-50; will unbedingt ausbrechen  
**Edeltraut Blindgänger** ..... Gefangene; 16-30; sehr naiv;  
**Maria Opfer/ Maria Tarn** ..... Gefangene/Undercover Agentin  
**Susanne von Reich** ..... Gefangene, reiche Witwe  
**Dr. Dr. Rossi** ..... Anwalt / Anwältin; 40 - 50; geldgierig  
**Kellner/in** ..... Kellner/in eines Nobelrestaurants  
**Doris / Werner Wech** ..... Besucher / Verwandter von Ilse

## Bühnenbild

*Aufenthaltsraum im Gefängnis; 2-3 kleinere Tische, Stühle; karge Ausstattung; Türen und Fenster vergittert, aufgemalt oder Dachlatten; eventuell Stacheldraht auf der Kullissenwand.*

*Eingang links: Ausgang zum Haupttor/Außenzugang*

*Eingang Mitte: Ausgang zu den Zellen*

*Eingang rechts: Ausgang zu den Büros und der Gefängnisküche*

## Requisite

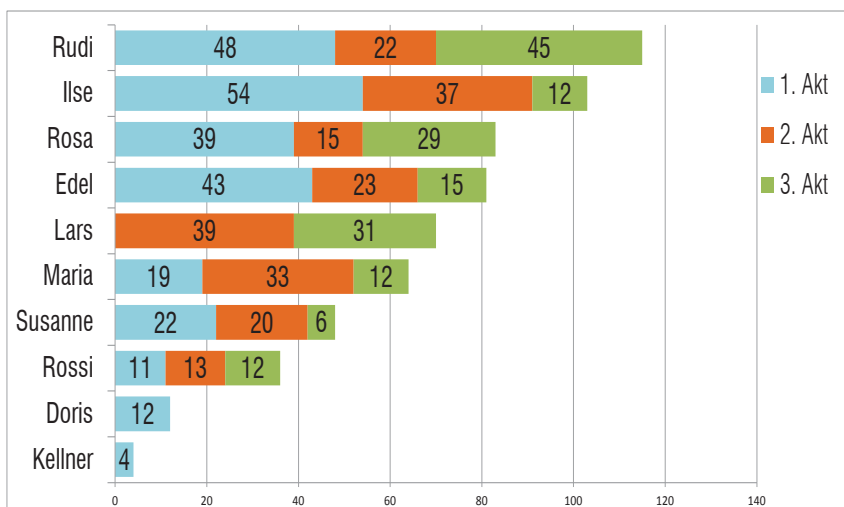
*Vier Häftlingsbekleidungen; zwei Sträflingskugeln oder eine Kette im Internet - Kugel und Sträflingskleidung für 14,99 € und eine Wärteruniform werden benötigt.*

## Im Frauenknastr bei Schloss und Riegel

Kriminalkomödie in drei Akten von Brigitte Wiese und Patrick Siebler

	Kellner	Doris	Rossi	Susanne	Maria	Lars	Edel	Rosa	Ilse	Rudi
1. Akt	4	12	11	22	19		43	39	54	48
2. Akt			13	20	33	39	23	15	37	22
3. Akt			12	6	12	31	15	29	12	45
Gesamt	4	12	36	48	64	70	81	83	103	115

Verteilung der Rollen auf die einzelnen Akte:



# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Rosa, Ilse, Edel

**Rosa** von rechts mit einem Putzeimer, den Sie auf die Seite stellt, schließt die mittlere Zellentür auf und brüllt hinein: Strafgefangene Wech und Blindgänger! Raustreten!

*Auftritt Ilse und Edel in Sträflingskleidung von der Mitte.*

**Rosa** im Kommandoton: Los, los etwas schneller! Tische zum Essen herrichten, zack zack!

**Ilse:** Nur die Ruhe, Rosa, wir machen das schon! *Nimmt sich einen Lappen aus dem Eimer und putzt den Tisch ab:* Ich kann es schon noch erwarten, den Anstaltsfraß auf den Tisch zu bekommen!

**Rosa:** Für Sie immer noch Frau Riegel! *Schwingt ihren Knüppel und klopft damit auf den Tisch.*

**Edel** schreit entsetzt auf: Jawoll, Frau Polizeivollzugsbeamtin! *Schnappt sich auch einen Lappen aus dem Eimer und wienert wie wild.*

**Rosa:** So ist's recht, lassen Sie sich von der Alten hier nicht verderben.

*Edel und Ilse richten zwei separat stehende Tische her, Rosa geht pfeifend umher.*

**Rosa** *Signalton; nimmt ihr Walky talky / handy ans Ohr:* Ja, Zentrale? Riegel hört ... Habe verstanden. Catering Service Banholzer [regionaler Anbieter] wartet am Haupttor... Okay, ich komme. *Steckt Walky talky weg, zu Ilse und Edel gewandt:* Also, ich bin kurz weg - bis ich wiederkomme, ist alles gerichtet.

**Ilse:** Ja ja, nur vom Feinsten für die feine Dame! Während unser-eins wieder nur den Knasteintopf zu futtern bekommt.

**Rosa** *gefährlich:* Schnauze, Wech! Sie wissen genau, dass die Strafgefangene von Reich eine Glutenallergie hat und deswegen nicht von der Gefängniskost essen kann.

**Ilse:** Soso und wegen ihrer Allergie kann Sie natürlich auch nicht helfen, den Speisesaal herzurichten.

**Rosa:** Reden Sie keinen Unsinn! Sie wollen doch nur das arme Kind aufhetzen. Die Strafgefangene von Reich hat eine starke Putzmittelunverträglichkeit. Alles amtlich beglaubigt!

**Ilse:** Ja, ja das kannst du sonst wem erz...

**Rosa:** Maul halten, Strafgefangene Wech! *Droht mit dem Knüppel:* So - wenn ich zurück komme, ist hier alles pikobello - sonst gnade euch Gott! *Abgang links, schließt mit einem riesigen Schlüsselbund au.*

Dieses Spiel darf nur mit der beim Kauf erteilten Genehmigung aufgeführt werden

## 2. Auftritt Ilse, Edel

**Edel** *rackert wie wild*: Komm, Ilse, schnell! Nicht dass wir Ärger bekommen, wenn wir noch nicht fertig sind!

**Ilse**: Nur die Ruhe, Kleines! *Kramt einen Stumpen aus der Anstaltskleidung*: Hast du mal Feuer, Edel?

**Edel** *ängstlich*: Lass das bitte, Ilse, du weißt genau, dass wir nur beim Freigang rauchen dürfen. *Etwas säuerlich*: Außerdem habe ich dir schon hundertmal gesagt, dass ich Madonna genannt werden möchte!

**Ilse** *spöttisch*: Klar, Madonna - könntest du bitte deinem Manager sagen, dass ich auch gerne Banholzers Crevettencocktail geliefert bekäme?

**Edel**: Du weißt genau, dass ich Edeltraut nicht ausstehen kann. Und warte nur ab, wenn ich draußen bin, werde ich bei Deutschland sucht den Superstar *[Castingshow]* gewinnen. *Trällert einen aktuellen Hit und macht Tanzbewegungen, benutzt den Besen als Mikrofon.*

**Ilse** *packt Stumpen wieder ein*: Schon gut - schon gut! Dann lass uns lieber nachdenken, wie wir hier am schnellsten rauskommen. 20 Jahre sind echt genug.

**Edel** *erfreut*: Unbedingt! Nächste Woche ist Anmeldeschluss für die neue Staffel.

**Ilse**: Also los, sonst kannst du wieder nur bei der Weihnachtsfeier der Vollzugsanstalt auftreten und Miss Knast werden. Hast du die Dietriche?

**Edel**: Ja, hier sind Sie. *Überreicht die Dietriche.*

**Ilse**: Perfekt! Und Doris bringt nachher noch den letzten für die Außentür! Heute Nacht trinken wir Champagner in Freiheit!

**Edel**: Juhu! Endlich wieder draußen!

**Ilse** *schaut sich um*: Aber denk dran! Aufpassen! Du weißt noch, was wir abgemacht haben?

**Edel** *nimmt Haltung an, salutiert*: Jawoll, Chefin!

**Ilse**: Nicht, dass die dusslige Rosa noch etwas mitbekommt und unsere Flucht verhindert! Also, Madonna, was sagen wir, wenn wir vom Ausbruch reden?

**Edel**: Chillen!

**Ilse**: Gut! Und vor den Bullen verstecken?

**Edel**: Abhängen!

**Ilse**: Freiheit?

**Edel:** Voll drauf sein!

**Ilse:** Super! Madonna - da kann ja nichts mehr schief gehen!

**Edel:** Genau: Heute Nacht chillen wir erst, dann hängen wir ein bisschen ab, bevor wir dann voll drauf sind! Megageil!

### 3. Auftritt

#### Ilse, Edel, Rosa, Kellnerin, Susanne

**Rosa** *Schließgeräusche, Auftritt mit Kellnerin von links: So, seid ihr fertig? Blickt sich um.*

**Kellner/in** *stellt ihr großes Tablett auf dem einen Tisch ab, holt aus ihrer Tasche/Rucksack ein weißes Tischtuch, einen Kerzenständer, eine Blumenvase, Geschirr und Besteck hervor, richtet den zweiten Tisch her.*

**Edel** *neidisch:* So schön würde ich auch mal gerne essen! Naja - nach dem Chillen gönn ich mir das auch!

**Rosa:** Was ist los? Alles in Ordnung, Strafgefängene Blindgänger?

**Edel** *erschrickt:* Nichts, nichts, Frau Riegel, ich habe nur so vor mich hingeträumt.

**Ilse:** Genau! Wir würden nämlich auch mal gerne so richtig abhängen! Nicht wahr, Madonna? *Gibt Edel einen Knuff.*

**Edel** *fängt an zu kichern:* Absolut! Und voll drauf sein!

**Rosa** *wird streng, fühlt sich verkohlt:* Schluss mit dem Gelaber - los Essenfassen! Im Laufschrift marsch marsch!

**Edel:** Jawoll, Frau Riegel! *Rennt im Laufschrift nach rechts, Ilse steckt sich ihren kalten Stumpen in den Mund und folgt gemächlich; beide Abgang rechts.*

**Rosa** *zur Kellnerin gewandt:* Fertig?

**Kellner/in:** Jawohl, es ist angerichtet!

**Rosa:** So, dann wollen wir mal! Wobei es ja wirklich übertrieben ist, was hier vorgeht. *Schließt mittlere Tür auf und ruft:* Strafgefängene von Reich, Essen fassen!

**Susanne** *ruft säuselnd von hinten:* Ich komme! Momentchen, ich muss noch etwas Rouge nachlegen!

**Rosa** *streng:* Von Reich, auch wenn Sie eine Allergie haben, gelten für Sie die gleichen Pflichten wie für andere. Los, antreten zum Essenfassen!

**Susanne** *beleidigt:* Ja, ja ich komme sofort. *Auftritt Mitte, aufreizender Gang, Sträflingskleidung mit Boa, blickt sich um, geht zu ihrem Tisch, lässt sich von der Kellnerin den Stuhl hinschieben:* So, was hat denn mein guter Paul Meier *[regionaler Koch]* heute wieder gezaubert? Ich sage ja immer, dass er ein zweiter Lafer ist.

**Kellner/in** *serviert Speisen, schenkt Wein in Kristallglas ein:* Wünsche wohl zu speisen, Gnädigste!

**Susanne** *von oben herab:* Danke, danke. Meine Grüße an den Chef, Sie können sich zurückziehen. *Drückt ihr einen Schein in die Hand.*

**Kellner/in** *verbeugt sich:* Vielen Dank, gnädige Frau. Ich wünsche wohl zu speisen, bis morgen. *Abgang links.*

*Rosa, schließt ihr auf; als Sie geht kommt der Direktor.*

## 4. Auftritt

### Rosa, Susanne, Rudi

**Rudi** *von links:* Frau Riegel, sind Sie so gut und bringen unseren Neuzugang her? Die Strafgefängene Opfer ist von der JVA Rechberg [Nachbarort] hierher verlegt worden.

**Rosa:** Schon wieder eine aus Rechberg? Bei denen ist doch Hopfen und Malz verloren. Der letzten von da mussten wir erst mal beibringen, wie man Messer und Gabel benutzt!

**Rudi:** Das schaffen Sie schon, Frau Riegel. *Klopft ihr gönnerhaft auf die Schulter:* Sie sind doch unsere beste Kraft hier.

**Rosa:** Hoffentlich denken Sie bei der nächsten dienstlichen Beurteilung daran, Herr Direktor Schloss! Übernehmen Sie solange die Aufsicht hier?

**Rudi:** Ja, gehen Sie nur, mit der liebebreizenden Frau von Reich werde ich schon noch Meister werden. *Winkt ihr vertraulich zu.*

**Rosa:** Vergessen Sie aber nicht unsere beiden anderen liebebreizenden Damen: Die Strafgefängenen Wech und Blindgänger sind im Moment bei der Essensausgabe. *Abgang links.*

**Rudi** *tritt an den Tisch, küsst Susanne die Hand:* Alles zu ihrer Zufriedenheit, meine Teuerste? Sie sehen heute wieder bezaubernd aus!

**Susanne** *weinerlich:* Ach Dr. Schloss, das sagen Sie doch jetzt nur so, das meinen Sie doch nicht wirklich. Schauen Sie mich doch mal an! Ich sehe aus wie ein Zebra in diesen unmöglichen Kleidern. *Schnieft:* Herr Schloss, ich glaube, ich werde depressiv, wenn ich mich noch länger in diesem Outfit betrachten muss!

**Rudi** *versucht Sie zu trösten:* Aber Frau von Reich, Sie Ärmste, was kann ich denn nur für Sie tun? Soll ich den Garderobenspiegel in ihrer Zelle wieder abbauen lassen?

**Susanne** *empört:* Um Gottes Willen, nein! Wie soll ich denn sonst mein Make Up anständig auftragen? *Schmeichelnd:* Aber wäre es nicht möglich, dass ich meine normale Kleidung tragen könnte?



*Streichelt ihm über die Hände.*

**Rudi:** Aber Susanne - darf ich Susanne sagen? - Wie soll ich das denn den anderen Gefangenen vermitteln? Die Anstaltsverordnung ist in diesem Punkt absolut unzweideutig.

**Susanne:** Aber Rudi..., *flirtet ihn intensiv an:* ...ich dachte, du hättest hier das Sagen? Bist du nicht der Direktor hier? Da kann es dir doch egal sein, was die anderen Häftlinge hier sagen!

**Rudi** *windet sich:* Ja schon, aber wenn eine von denen eine Beschwerde schreibt? Oder wenn zufällig eine Kontrolle des Justizministeriums erfolgt? So gerne ich dir helfen möchte, so kann ich mich doch nicht über alle Gesetze hinwegsetzen. Mit deinem eigenen Essensservice bin ich schon hart an der Legalität.

**Susanne:** Aber Rudi... *Streichelt ihn:* ...können wir das nicht mit meinen Depressionen begründen? Schließlich bin ich mindestens selbstmordgefährdet, wenn ich mich weiterhin so verkleiden muss. Und das kann ich bei jeder Kontrolle durch deine Vorgesetzten auch glaubhaft vermitteln. *Fängt an hysterisch zu schreien und zu weinen:* Ich kann nicht mehr, ich bin so etwas von verzweifelt! Ich werde dieses Martyrium beenden, komme was wolle ... *Nimmt Buttermesser vom Tisch und macht Anstalten, Harakiri zu begehen.*

**Rudi** *fällt ihr in den Arm:* Genug, genug! Bitte hör auf! Wenn jetzt die anderen Häftlinge kommen? *Blickt panisch nach rechts.*

**Susanne** *lacht:* Also, liebster Rudi, abgemacht? Und ich verspreche dir, dass du auch deine Freude an meinem Outfit haben wirst! *Macht eine Schulter frei, spielt verführerisch mit ihrer Zunge.*

**Rudi** *aufgewühlt:* Oh Susanne, du bist die aufregendste Strafgefängene, die wir je in unserer Anstalt hatten. *Kniet vor ihr, küsst ihr die Hände.*

## 5. Auftritt

### Susanne, Rudi, Edel, Ilse

**Ilse** *von rechts mit Edel; beide mit Essgeschirr oder Tablett mit einfachem Besteck:* Schon wieder Eintopf, immer... *Sieht den Direktor, bleibt wie angewurzelt stehen, Edel läuft von hinten auf Sie auf; Rudi springt schnell auf.*

**Edel:** Kannst du nicht aufpassen?

**Susanne** *spöttisch:* Ach, meine proletarischen Mitgefangenen, auf euer Wohl. *Hebt ihr Weinglas:* Ich trinke einen edlen 58er Bordeaux auf euch, lasst euch euren Eintopf und euer Wasser schmecken!

**Edel:** Pfefferminztee!

**Susanne:** Wie bitte?

**Edel:** Wir müssen kein Wasser trinken, wir bekommen Tee!

**Ilse** *setzt sich an den zweiten Tisch:* Lass sie Madonna, dafür müssen wir nicht dem Schlossi gefällig sein. Möchte mir gar nicht vorstellen, was die alles für ihr Abendessen leisten muss.

**Edel** *geht zu Susannes Tisch und blickt ihr auf den Teller:* Hmmm - für ein feines Essen würde ich dem schon auch mal einen Gefallen machen! *Setzt sich zu Ilse.*

**Ilse** *streng:* Red keinen Unsinn, Kind, das ist ja pervers! Und warte nur ab, wenn wir voll drauf sind, dann geht es uns 1000mal besser als der arroganten Ziege!

**Rudi** *drohend:* Voll drauf? Strafgefangene Wech, was meinen Sie damit? Auch wenn wir ihre Stumpenqualmerei bislang toleriert haben - ich warne Sie! Sollten Sie irgendwelche illegale Substanzen in meine Anstalt eingeschmuggelt haben, dann kommen Sie in Einzelhaft, das garantiere ich ihnen!

**Ilse** *steht auf, stemmt die Hände in die Hüften:* Bitte, lassen Sie meine Zelle durchsuchen, wenn Sie meinen! Aber dann stellen Sie sich auch auf ein paar unangenehme Fragen durch den Gefangenenbeauftragten ein. Was Sie hier mit dieser Schickse treiben... *Zeigt auf Susanne:* ...wird ihn sicherlich brennend interessieren.

**Rudi:** Setzen Sie sich und essen Sie ihren Eintopf, Sie unverschämte Person, Sie! *Wendet sich an Susanne:* Was man sich nicht alles gefallen lassen muss! Unglaublich!

**Susanne:** Wem sagst du das, mein Guter. Ich muss mich mit diesem kriminellen Gesindel den ganzen Tag herumschlagen. Übrigens, hast du mal dein Handy? Ich muss doch noch meinen Anwalt anrufen, dass er mir nachher die Kleidungsstücke mitbringt.

**Rudi:** Ja selbstverständlich, aber lass es die Wech nicht sehen. *Reicht ihr das Handy.*

**Susanne:** Mach dir keine Sorgen, ich rufe von der Toilette aus an. *Abgang rechts.*

**Rudi** *macht sich über die Essensreste von Susanne her:* Hmm, wirklich köstlich.

## 6. Auftritt

### Rudi, Edel, Ilse, Rosa

**Edel** *zu Ilse gewandt, immer wieder Kontrollblick zu Rudi:* Und? Was hast du vorhin noch in der Küche gehört? Geht alles klar mit dem Chillen?

**Ilse:** Jepp, meine Schwester Doris/Bruder Werner wird mir nachher noch den letzten Dietrich bringen, und dann geht es ab!

**Edel:** Und nach dem Chillen? Wie geht es weiter?

**Ilse: Doris / Werner** wird dann direkt vor der Mauer im Auto warten, damit wir gemeinsam abhängen können.

**Edel:** Jo, man - und dann mit Vollgas ins Volldrauf!

**Ilse** *gibt ihr „five“:* Du sagst es!

*Schließgeräusche, Auftritt Rosa mit Maria in Anstaltskleidung von links; Maria hat einen Berg Wäsche auf den Armen.*

**Rosa** So, das ist ihr neues Zuhause. *Zu Rudi gewandt:* Hier ist die Strafgefängene Opfer, Herr Direktor.

**Rudi:** Danke, Frau Riegel. Nehmen Sie die beiden hier mit zum Küchendienst. *Weist auf Edel und Ilse.*

**Rosa** *Befehlston:* Strafgefängene Wech und Blindgänger?

**Edel** *springt auf:* Jawoll, Frau Riegel?

**Rosa:** Essgeschirr aufnehmen! Im Laufschrift in die Küche! Marsch, marsch!

**Edel:** Jawoll, Frau Riegel! *Sprintet in die Küche; Abgang rechts.*

**Ilse:** Immer diese Hektik! *Steckt sich den kalten Stumpfen in den Mund, watschelt gemütlich rechts ab, gefolgt von Rosa.*

## 7. Auftritt

### Rudi, Maria

**Rudi:** Legen Sie ihre Ausstattung erst mal ab und setzen Sie sich, Strafgefängene Opfer.

**Maria** *legt ihren Stapel ab und setzt sich hin:* Jawohl Herr Direktor.

**Rudi:** Schloss, sagen Sie ruhig Herr Schloss zu mir. *Betrachtet Sie lüstern von allen Seiten:* Was führt denn eine so hübsche Frau wie Sie in eine solch unangenehme Situation?

**Maria:** Wegen diesem unverschämten Richter. Hat mich dieser Mensch doch verurteilt, nur weil ich mich geweigert habe, die

paar Zeitungen zu bezahlen!

**Rudi** *schlägt sich mit der Hand vor die Stirn:* Ach Sie sind der Fall mit dem Südkurier! [*Heimatzeitung*] Aber sagen Sie mal, wieso haben Sie denn in aller Herrgottsfrühe alle Ausgaben für Erzingen [*Auführungsort*] vor dem Cafe Schäfer [*Ablagestelle*] aufgeschichtet und angezündet?

**Maria:** Warum? Weil mich doch die Holzwarth [*Lokalreporterin*] so blöd am Winzerfest fotografiert hat. Und ich hatte doch meinem Freund erzählt, dass ich an dem Abend Migräne hätte und deswegen alleine zu Hause bleiben wollte.

**Rudi:** Und deswegen gehen Sie ins Gefängnis?

**Maria:** Die wollten doch die gesamte Auflage von Erzingen von mir bezahlt haben, außerdem noch ein Schmerzensgeld für jeden Erzinger, der keine Zeitung zum Frühstück hatte. Insgesamt sollte ich 7.456 € und 34 Cent bezahlen, obwohl ich völlig unschuldig war. Da habe ich gesagt, „Nein, Maria, das bezahlst du nicht!“

**Rudi:** Hmmm - ging es ihnen denn mehr ums Prinzip oder mangelte es ihnen an Geldmitteln?

**Maria:** Hä? Wie meinen Sie das?

**Rudi:** Nun, wenn Sie zum Beispiel diesen schön gedeckten Tisch sehen, und die Reste dieses leckeren Mahls - wenn Sie etwas investieren wollten - unter der Hand versteht sich - könnte ich ihnen das Leben hier deutlich verschönern.

**Maria** *dümmlich:* Was? Muss ich jetzt auch noch dafür bezahlen, dass ich hier eingesperrt bin? So was! Ich dachte, das wäre wie beim Monopoly, da wohnt man doch auch umsonst im Gefängnis - all inclusive sozusagen!

**Rudi** *versucht Sie zu beruhigen:* Selbstverständlich ist die Verpflegung und die Unterbringung hier kostenfrei für die Strafgefangenen, aber wenn Sie nicht die Holzklasse wünschen, sondern etwas angenehmer ihre Tage hier verbringen wollen, dann rate ich ihnen etwas in ihre Unterkunft zu investieren.

**Maria:** Ach so ist das! Welche Kategorien kann man denn hier buchen? Was kostet denn die 5 Sterne Suite?

**Rudi** *beschwichtigt etwas:* Naja - 5 Sterne Suites haben wir nicht unbedingt, da können wir ihnen nur die Wahl der Aussicht anbieten, die Zellen haben alle Standardgröße.

**Maria:** Aussicht hört sich sehr gut an! Dann nehme ich eine Zelle mit Meerblick!

**Rudi** *schlägt sich verzweifelt auf die Stirn*: Frau Opfer, ich darf Sie doch daran erinnern, dass Erzingen [*Aufführungsort*] nicht am Meer liegt, ich kann ihnen aber den Ausblick auf den Innenhof oder den vergitterten Nackbuck [*regionaler Berg*] anbieten. Aber zurück zu ihren Sonderleistungen - wie viel wären Sie denn bereit zu investieren?

**Maria**: Also, ähmm, ich ... *stockt herum*: Was kriege ich denn für mein Geld?

**Rudi**: Wir bieten ihnen drei Mal täglich Gourmetessen von diversen Feinschmeckerlokalen der Region inklusive Service und Arrangement. Außerdem können Sie die Zellenausstattung de luxe buchen.

**Maria**: Das mit dem Essen hört sich ja schon mal sehr gut an, ich glaube, das nehme ich. Aber was bedeutet denn die Ausstattung „de luxe“?

**Rudi**: Nun, die Standardausstattung besteht aus einer Holzpritsche mit Filzdecke, einem Tisch mit Stuhl und einem Stehklo.

**Maria** *entsetzt*: Stehklo?

**Rudi** *genüsslich*: Wahlweise auch ein 10 Liter Plastikeimer!

**Maria** *noch entsetzter*: Und wenn der umfällt, wenn ich mich draufsetze? Das ist ja ekelhaft? Also Standart schon mal nicht - was hat denn die „de luxe“ Variante?

**Rudi**: Nun, die „de luxe“ Zelle besteht eigentlich aus drei Einzelzellen, das heißt eine ist als bequemes Schlafzimmer eingerichtet, die mittlere lädt mit Ledersofa, Digitalfernsehen, Internetanschluss, Stereoanlage und Hausbar zum Verweilen ein.

**Maria**: Und die dritte Zelle?

**Rudi**: Diese haben wir, ohne Kosten und Mühen zu scheuen, in einen Wellnessstempel umgewandelt. Badewanne mit Whirlpool, Dusche, Bidet, und und und ...

**Maria** *skeptisch*: Und der Plastikeimer?

**Rudi**: Frau Opfer! Wo denken Sie hin? Unsere Toilette hat sogar eine eingebaute Wasserreinigung für den Po mit integriertem Trockengebläse.

**Maria** *glücklich strahlend*: Okay, das nehme ich!

**Rudi**: Gut, dann hätten wir das Rund-um-sorglos Paket für 500 €. Wie möchten Sie bezahlen? Bar oder per Banklastschrift?

**Maria** *kritisch*: 500 €? Das ist aber teuer!

**Rudi**: Aber bedenken Sie die Alternative - Plastikeimer oder Steh-

klo!

**Maria:** Sie haben Recht! Und so lange ist meine Haftzeit ja auch nicht! Wollen Sie die 500 € am Anfang oder am Ende des Monats?

**Rudi** *schockiert:* Anfang oder Ende? Frau Opfer, selbstverständlich kostet Sie die „de luxe“ Unterbringung 500 € täglich!

**Maria** *jappst nach Luft, fasst sich an die Brust, völlig entsetzt, stotternd:* Tä tä tä täglich? 500 €? Sind Sie verrückt? Da wäre ich ja mit der gesamten Auflage des Südkuriers billiger gefahren! So viel Geld habe ich doch gar nicht!

**Rudi** *schreit:* Strafgefängene Opfer, nehmen Sie sofort ihre Ausrüstung auf und ab in ihre Standardzelle!

**Maria** *weinerlich:* Aber Herr Direktor, was ist jetzt mit dem Plastik-eimer?

**Rudi:** Maul halten, Strafgefängene Opfer, wenn Sie sich anständig führen, dürfen Sie zwischen dem blauen und dem roten Plastik-eimer wählen! Los auf jetzt! *Schließt Zellentrakt auf und begleitet die weinende Maria hinaus; beide Abgang Mitte.*

## 8. Auftritt

### Rosa, Ilse, Doris / Werner

**Rosa** *mit Ilse von rechts; ins Walky Talky sprechend:* Zentrale? ... In Ordnung, der Besuch für die Strafgefängene Wech kann kommen. Wie? ... In Ordnung, ich übernehme Sie beim Abeitungseingang C. *Steckt Walky Talky weg:* So Strafgefängene, hinsetzen!

**Ilse** *setzt sich an den Tisch:* Na Rosa, wer besucht mich denn heute?

**Rosa** *streng:* Für Sie immer noch Frau Riegel. Also, sitzen bleiben, keine Berührungen und kein Austausch von nichtgenehmigten Gegenständen. Verstanden?

**Ilse:** Ja, ja Rosa, das erzählst du mir doch jedes Mal! *Nimmt den kalten Stumpen aus der Tasche:* Du musst relaxen! Nimm das alles hier mal ein bisschen mehr easy!

**Rosa** *zieht den Gummiknüppel und schlägt damit auf den Tisch, sauer:* Wenn ich noch einmal „Rosa“ von Ihnen höre, dann ist nicht nur ihr Besuch gestrichen... *Geht nah an Ilse heran, drohend:* ...dann lernst du mal meinen besten Freund hier... *Streichelt zärtlich über den Gummiknüppel:* ...kennen! Verstanden?

**Ilse:** War doch nur Spaß, Frau Riegel. Selbstverständlich wollte ich Sie nicht beleidigen.

**Rosa:** Gut, geht doch! *Steckt den Knüppel ein, geht nach links und schließt*

*die Tür auf.*

**Doris / Werner** *Auftritt von links mit Kuchen und Passierschein:* Guten Tag, Frau Wärterin, ich bin (Doris / Werner) Wech und würde gerne meine Schwester besuchen.

**Rosa:** Passierschein?

**Doris / Werner** *überreicht Rosa ein Dokument:*

**Rosa** *studiert den Passierschein:* Sie führen einen Kuchen mit sich?

**Doris / Werner:** Jawoll, Frau Wärterin. *Hält den Kuchen Rosa vor die Nase:* Kleines Mitbringsel für meine liebe Schwester. Sie ist doch ganz verrückt nach Kuchen. Wissen Sie, unsere liebe Mutter, Gott hab Sie selig, sagte schon immer, dass Ilse eine furchtbare Naschkatze sei und dass Sie mal aufpassen müsse auf ihre Figur, so viel Schokolade ...

**Rosa** *unterbricht unwirsch:* ... ja, ja schon gut, Sie haben 10 Minuten Besuchszeit, wollen Sie die nicht lieber mit ihrer Schwester als mit mir verbringen?

**Doris / Werner:** Selbstverständlich, Frau Wärterin. *Geht auf Ilse zu, will Sie umarmen.*

**Rosa** *schreit:* Stopp! Keine Berührungen mit der Gefangenen. Setzen Sie sich auf den Stuhl gegenüber!

**Doris / Werner** *eingeschüchtert:* Selbstverständlich, Frau Wärterin. *Setzt sich an den Tisch:* Hallo Ilse, schön dich zu sehen!

**Ilse:** Tag, Schwesterherz / Bruderherz, na hast du mir was zum Chillen mitgebracht?

**Rosa** *setzt sich auf einen Stuhl in der Nähe des Ausgangs, zieht einen Groschenroman aus der Tasche und beginnt zu lesen; gelegentlich Kontrollblicke zu den beiden und auf die Uhr.*

**Doris / Werner:** Ja natürlich, hier hast du einen leckeren Kuchen, mit dem du so richtig abchillen kannst. *Überreicht den Kuchen.*

**Ilse** *ruft zu Rosa:* Frau Riegel, die Strafgefängene Wech bittet darum, den mitgebrachten Kuchen in Empfang nehmen zu dürfen!

**Rosa** *blickt kurz auf:* Genehmigt!

**Ilse** *nimmt den Kuchen zärtlich in die Hände:* Mensch, freue ich mich schon, wenn wir nach diesem Kuchen voll drauf sind!

**Doris / Werner:** Das kannst du auch, besonders bei der Füllung, da habe ich mir besonders viel Mühe gegeben. *Blinzelt und macht eindeutige Zeichen.*

**Ilse:** Schwesterherz / Bruderherz, du bist doch eine Seele von Mensch! Aber wenn wir nach dem Chillen abhängen müssen, damit wir nachher voll drauf sind?

**Rosa** *horcht auf, schaut blöd.*

**Doris / Werner** *bemerk*t Rosas Interesse: Ach Ilse, ist das ein schöner Tag heute! Ich glaube, ich werde noch eine kleine Spritztour mit dem Auto heute Nacht zur Südseite machen und an dich denken, wenn du mit meinem Kuchen chillst.

**Ilse:** Das ist aber lieb von dir, jetzt stell dir mal vor, ich habe hier jemanden gefunden, mit dem ich zusammen chillen kann.

**Doris / Werner** *entsetzt, laut:* Spinnst du, das erhöht doch nur das Risiko!

**Rosa** *horcht auf.*

**Doris / Werner** *nervös, will überspielen:* Ich meinte nur, ob es nicht schwieriger ist zu zweit so richtig schön abzuhängen als alleine?

**Ilse:** Das schaffen wir schon, mit deinem Kuchen chillen wir um Mitternacht und wenn wir dann voll drauf sind, regelt sich schon alles irgendwie.

## 9. Auftritt

### Rosa, Ilse, Doris, Rudi, Susanne, Rossi

**Rudi** *von der Mitte in Begleitung von Susanne, mit Handy telefonierend:*

... in Ordnung Herr Rossi... ja ist gut, ... ja, Frau von Reich ist bereits im Besucherraum ... selbstverständlich ... ja, ich hole Sie sofort ab ... bis gleich, Herr Rossi. *Steckt Handy weg, sieht Doris/ Werner und Ilse:* Was machen Sie denn hier?

**Rosa:** Besuchszeit Herr Direktor, die Strafgefangene Wech hat die ihr zustehende Besuchszeit von 10 Minuten.

**Rudi:** Die hiermit beendet sind! Abmarsch!

**Doris / Werner:** So, dann mach 's mal gut, liebes Schwesterlein, dann besuche ich dich halt nächste Woche wieder, bis dann!

**Ilse:** Bis dann, Doris (Werner) und... *Hebt den Kuchen hoch:* Vielen Dank nochmals.

**Doris / Werner** *steht auf.*

**Rudi:** Frau Riegel, begleiten Sie die Besucher/in zum Ausgang und bringen Sie Herrn Doktor Doktor Rossi mit.

**Rosa:** Jawohl, Herr Schloss. *Zu Doris/Werner gewandt:* Bitte folgen Sie mir, ich begleite Sie zum Ausgang. *Abgang mit Doris/Werner.*

**Rudi:** Und Sie schauen, dass Sie in ihre Zelle kommen. *Geht zum Ausgang Mitte, schließt auf und lässt Ilse abgehen.*

**Ilse:** Sie und ihre Luxusgefangene. Aber Sie werden sich noch wundern, wenn wir so richtig chillen! *Abgang Mitte mit Kuchen.*

**Rudi** *geht Richtung Eingang links:* Mannometer, du Arme, dass du dich



mit solchem Gesindel abgeben musst. *Schiebt Susanne den Stuhl hin.*

**Susanne** *stöhnt auf und setzt sich:* Du sagst es, aber was soll ich machen? In den anderen Abteilungen hier ist es auch nicht besser. Wenn ich nur daran denke, wie es war, als ich den Hofgang mit den anderen zusammen machen musste... *Angewidert:* lauter Asoziale und Kriminelle!

**Rudi** *setzt sich zu ihr an den Tisch:* Du sagst es, meine Liebe, du sagst es! Ich weiß, was du meinst, schließlich habe ich seit Jahren mit diesen Typen zu tun!

**Susanne:** Ach, Rudi, hoffentlich gelingt es Rossi, ein Wiederaufnahmeverfahren durchzusetzen!

**Rosa und Rossi mit Aktenkoffer von links:** Herr Direktor, hier ist der Besuch von Frau von Reich.

**Rudi:** Danke, Frau Riegel, ich kümmere mich darum, Sie können im Wachraum einen Kaffee trinken.

**Rosa:** In Ordnung, Herr Schloss. *Abgang links.*

## 10. Auftritt

### Rudi, Susanne, Rossi

**Rossi** *tritt an den Tisch, Begrüßung, setzt sich dazu:* Leider habe ich keine so guten Nachrichten für Sie, Frau von Reich.

**Susanne** *entsetzt:* Tun Sie mir das nicht an, wofür habe ich Sie denn engagiert?

**Rossi** *lehnt sich arrogant zurück, angeberisch:* Frau von Reich, meinen guten Ruf als Anwalt habe ich nicht ohne Grund, das können Sie mir glauben, aber bei einer so erdrückenden Beweislast kann auch ich keine Wunder vollbringen. Aber das habe ich ihnen ja bereits vor unserem Antrag gesagt - wenn wir neue Zeugenaussagen oder andere Beweismittel einbringen könnten - aber so ...

**Susanne:** Dann organisieren Sie das eben! Wozu bezahlen ich ihnen denn Unsummen an Honorar? Arrangieren Sie eben etwas, das kann doch nicht so schwierig sein!

**Rossi** *wird böse:* Hören Sie, ich bin Staranwalt und kein Kleinkrimineller! Wenn Sie sich irgendwelche Zeugenaussagen kaufen möchten, die bestätigen, dass Sie eben doch keine Puffmutter waren, dann bitte ... machen Sie das!

**Susanne** *wird ebenfalls sauer, springt auf:* Puffmutter? Das verbitte ich mir! Ich war Managerin des teuersten und nobelsten Etablis-

- ments von ganz Klettgau. [*Region Aufführungsort*]
- Rossi:** Nennen Sie das, wie Sie wollen, Tatsache ist, dass Sie als Betreiberin dieses Etablissements kompromittierende Videoaufnahmen ihrer Gäste machten und mit diesen dann später ihre Gäste erpressten.
- Susanne:** Und dass ich viele namhafte Klettgauer Bürger glücklich gemacht habe und so manche Ehe gerettet habe, davon spricht wieder mal keiner. Wenn ich wollte, ich könnte ihnen Geschichten erzählen von Leuten, die hier... *zeigt in den Publikumsraum:* ...jeder kennt!
- Rossi:** Sei's drum! Tatsache ist, wir brauchen neue Beweise oder zumindest eine entlastende Aussage!
- Rudi:** Hmmm! Eine Aussage könnte reichen?
- Rossi:** Die natürlich Frau von Reich eindeutig entlastet. Wieso fragen Sie?
- Rudi** *etwas vorsichtig:* Nun ja, ich sehe da vielleicht eine Möglichkeit.
- Susanne** *erfreut:* Rudi, das wäre ja super. *Fällt ihm um den Hals:* Was hast du denn für eine Idee?
- Rudi:** Nun ja - wir haben heute einen Neuzugang bekommen, welcher stark an einer „de luxe“ Unterbringung interessiert ist. Allerdings fehlt der Frau das nötige Kleingeld dazu, deshalb ...
- Rossi** *fällt ihm ins Wort:* ... dachten Sie, dass Frau von Reich diese Kosten übernimmt und im Gegenzug dafür eine entsprechende Zeugenaussage bekommt? *Lacht:* Raffiniert! Sie hätten das Zeug zum Anwalt, Herr Schloss!
- Susanne** *lacht mit:* Oder zum Politiker! Sehr gut, Rudi, versuchen wir's.
- Rossi:** Wann ist die Dame denn zu sprechen?
- Rudi** *schaut auf die Armbanduhr:* Heute wird das wohl nichts mehr, es ist ja bereits 22 Uhr, aber morgen jederzeit.
- Rossi:** Also gut, dann bereite ich auf morgen etwas vor, was meine Mandantin entlastet. *Steht auf:* So gegen 10 Uhr?
- Rudi** *steht ebenfalls auf, zieht der aufstehenden Susanne den Stuhl zurück:* In Ordnung, Herr Rossi, ich werde dafür sorgen, dass Sie ungestört mit der Strafgefangenen Opfer sprechen können. *Zu Susanne gewandt:* Und die Abrechnung der Unterbringung erfolgt dann über dich?
- Susanne:** Wenn die Zeugenaussage erfolgt, mein Lieber, nur dann!
- Rudi:** Gut, dann wünsche ich dir noch eine angenehme Nachtru-

he! *Schließt ihr den Mittelgang auf, verabschiedet sich mit Handkuss; Abgang*

**Susanne:** So, gehen wir, Herr Rossi, Zeit Feierabend zu machen!

**Rossi:** Wobei die Überstunden sich ja gelohnt haben für Sie! *Klopft ihm auf die Schulter.*

**Rudi** *schließt Tür links auf:* Wobei Sie sicherlich auch nicht zu kurz kommen werden bei diesem Geschäft!

**Rossi:** Selbstverständlich, schließlich habe ich meine beiden Dokortitel in Bayreuth noch nicht abbezahlt! *Beide Abgang links.*

## 11. Auftritt

### Ilse, Edel, Rosa

**Edel** *von rechts, zusammen mit Ilse:* Und - hat Sie noch was übrig gelassen? *Schaut gierig auf den Tisch.*

**Ilse:** Nein, der gierige Schloss hat bereits alles aufgefressen! *Nimmt Weinglas und trinkt den letzten Rest aus:* Naja, wenigstens hat er einen Schluck Wein übrig gelassen! *Sie beginnen den Tisch abzuräumen.*

**Edel** *stampft mit dem Fuß auf den Boden:* Verdammt noch mal! So ein Fresssack! Wieso muss der sich denn jeden Tag über die Reste hermachen? Der kann doch auch zu Hause lecker futtern.

**Ilse:** Tja - vielleicht kann Frau Schloss nicht besonders gut kochen?

**Edel:** Ist doch wahr! Dann soll er doch ins Venere [*regionale Gaststätte gehen*] gehen und nicht uns die letzten Reste klauen. Als ob er das nötig hätte! *Seufzt:* Ach Ilse, wie gerne würde ich mal wieder so eine richtig leckere Tiramisu essen!

**Ilse** *tröstet Edel:* Wart ab, Kleine! Wenn wir voll drauf sind, dann koche ich dir was Feines und zum Dessert gibt es eine riesige Portion Tiramisu!

**Edel:** Au ja!

**Rosa** *von rechts, Kommandoton:* So, zack zack jetzt! Macht, dass ihr fertig werdet! In 2 Minuten ist Zapfenstreich und das Licht wird abgestellt!

**Ilse** *schiebt den Servierwagen rechts in die Küche:* Erledigt!

**Rosa:** Also - dann Abmarsch! *Führt die Gefangenen zur Mitte.*

**Edel:** Gute Nacht Frau Justizvollzugsbeamtin.

**Ilse:** Jepp - frohes Chillen! *Beide Abgang Mitte.*

**Rosa** *schließt nach ihnen ab:* So, endlich Feierabend! *Abgang links.*

## 12. Auftritt Ilse, Edel

*Licht abgedunkelt. Kirchturmuhtr schlägt Mitternacht; Schließgeräusche von Mitte; Auftritt Mitte von Ilse gefolgt von Edel mit Taschenlampen.*

**Ilse:** Klasse, das klappt ja wunderbar!

**Edel** *lässt Tür ins Schloss fallen:* Jo, lass uns chillen!

**Ilse** *geht Richtung Tür links:* Genau, los Madonna, gib mir den Kuchen!

**Edel** *unsicher:* Den von deiner Schwester (deinem Bruder) ?

**Ilse:** Welchen denn sonst? Los jetzt - da ist der fehlende Dietrich für die Außentür hier eingebacken!

**Edel** *erschrocken, fasst sich an den Bauch:* Um Gottes Willen! Das war das?

**Ilse** *dreht sich um:* Was war was? Komm gib mir jetzt den Kuchen, damit wir endlich voll drauf sind! Doris / Werner wartet bestimmt schon unten im Auto.

**Edel** *druckt herum:* Also ... Ilse ... ähmm... ich mus dir etwas gestehen ...

**Ilse** *schauf Sie genau an, wird ernst:* Was ist los, Madonna? Wo ist der Kuchen? Hast du ihn nicht dabei?

**Edel** *druckt herum:* Doch, schon, aber... aber ... Ich hatte vorhin so einen Heißhunger auf was Süßes, da ... da...

**Ilse:** Du hast den ganzen Kuchen aufgefressen? Na meinetwegen, dann gib mir jetzt den Dietrich, los!

**Edel:** Also, das geht nicht ... Ich hab ja noch gemerkt, dass da was Hartes war, aber ... aber da war´s schon unten!

**Ilse** *entsetzt:* Du ... du ... du hast den Dietrich gefressen? *Wird böse und laut:* Bist du denn völlig bescheuert? Das merkt man doch, so ein Dietrich ist doch keine kleine Nuss - wie kann man nur so verfressen sein!

**Edel:** Tut mir wirklich leid, Ilse, aber das hättest du mir ja auch sagen können, warum ich auf den Kuchen aufpassen sollte!

**Ilse:** Eben! Aufpassen habe ich gesagt, nicht fressen! Was soll´s - eigentlich ist es ja nicht so dramatisch, ob wir heute oder morgen chillen. Wir müssen nur Doris / Werner irgendwie Bescheid geben, dass wir erst morgen ... *Schauf Edel skeptisch an:* Na ja sagen wir lieber übermorgen Nacht ausbrechen.

**Edel:** Hä? Warum nicht morgen?

**Ilse** *tätschelt ihr den Bauch:* Weil wir nicht sicher sein können, dass der Dietrich schon morgen aus dir auftaucht! Also, gehen wir

zurück in die Zellen und lassen uns nichts anmerken! Und wehe dir, wenn du den Dietrich das Klo runterspülst! *Geht Richtung Tür Mitte, will öffnen, aber die Tür geht nicht auf:* Gib mir mal den anderen Dietrich für die Zellentür bitte.

**Edel:** Den anderen Dietrich? Wieso ich?

**Ilse:** Warst du die Letzte hier oder ich? Los, nun mach schon - oder hast du den auch runter geschluckt?

**Edel** *druckst herum:* Ähmm - also ... ich ...

**Ilse** *sauer:* Edel?

**Edel:** Woher sollte ich denn wissen, dass wir den noch brauchen, ich dachte wir brechen aus! Von Rückkehr war nicht die Rede!

**Ilse** *nur mühsam beherrscht:* Wo ist der Dietrich!

**Edel:** Der steckt.

**Ilse:** Wo?

**Edel:** Innen, auf der anderen Seite!

**Ilse** *schlägt sich auf die Stirn:* Na dann - gute Nacht

## Vorhang